

Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de



• Otl Aicher, 1958
Fotograf Wolfgang Siol © HfG-Archiv / Museum Ulm

Open Call: Werkzeuge für die Demokratie Designer in Residence 2027

Designer- / Artist-in-Residence-Programm 2027
ausgelobt von HfG-Archiv / Museum Ulm und Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm

Ausschreibung 2027

• Das Stipendium für den Designer-in-Residence 2027 stellen die Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm und das HfG-Archiv / Museum Ulm unter das Motto „Werkzeuge für die Demokratie“. 2027 wird im HfG-Archiv ein Ausstellungsprojekt unter dem Titel „Otl Aicher Demokratie gestalten: Design formt Zukunft“ eröffnet, welches sich dem Werk Otl Aichers und seiner politischen Wirkung widmet.

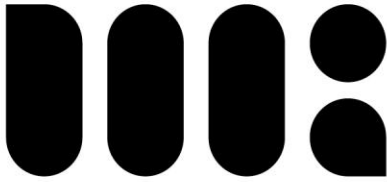
Das Ausstellungsprojekt wendet sich an alle Generationen. Es wird beispielhaft am Leben und Werk des Gestalters zeigen, wie eine demokratische Gesellschaft von dem politischen Engagement jedes Einzelnen profitiert und abhängig ist. Das Arbeitsergebnis des Stipendiums soll inhaltlich an die geplante Ausstellung anschließen und kann darin als ein „Werkzeug für die Demokratie“ vorgestellt werden.

Im August 1945, wenige Wochen nach Ende des 2. Weltkriegs im Mai 1945, lud Otl Aicher den Religionsphilosophen und Ordenspriester Romano Guardini ein, der einen Vortrag mit dem programmatischen Titel „Wahrheit und Lüge“ hielt. Dieses Thema ist heute wie damals aktuell.

Mit seinen grafischen Entwürfen, den Plakaten für die Volkshochschule Ulm und vor allem mit dem Erscheinungsbild für die Olympischen Spiele 1972 in München, fand er eine weltweit verständliche visuelle Sprache, die auch als Ausdruck eines neuen demokratischen Selbstverständnisses verstanden wurde.

Otl Aicher und seine Frau Inge Aicher-Scholl, engagierten sich in den später 1950er- und frühen 1960er-Jahren bei den Ostermärschen sowie erneut in der Friedensbewegung der 1980er-Jahre. Aicher publizierte seine Ansichten in zahlreichen Büchern. Titel wie „Die Welt als Entwurf“ sind heute aktueller denn je, da sie den Lesenden Orientierung bieten. Aicher war in seinen Ansichten kompromisslos und formulierte mitunter eine betont kritische Haltung, beispielsweise gegenüber dem Staat oder der Amtskirche. Mit manchen unumstößlich wirkenden Formulierungen schießt er gelegentlich über das Ziel hinaus, doch finden Leserinnen und Leser in seinen Texten vielfache Anlässe zum eigenen Nachdenken. Die Texte legen schriftliche Werkzeuge vor, die eine Positionierung in gesellschaftlich und politisch anspruchsvollen Situationen erlauben. An diese Haltung soll das ausgeschriebene Stipendium anschließen

Wir erwarten Einreichungen aus allen gestalterischen Disziplinen, insbesondere jenen, die an der HfG unterrichtet wurden (Produktgestaltung, Visuelle Kommunikation, Information, Bauen, Film) sowie aus angrenzenden Fächern. Das Ergebnis der Residency soll so konzipiert sein, dass es sich als Bestandteil des auf zwei Jahre angelegten Ausstellungsprojekts eignet.



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de

Inhaltlich kann sich der Stipendiat, die Stipendiatin mit Themen befassen wie der Demokratie, Engagement, Wahlen, Manipulation und Informationen, Fake News oder auch direkt mit Otl Aichers Einsatz für die Demokratie und seinem politischen Denken.

Das HfG-Archiv / Museum Ulm schreibt für das Jahr 2027 bereits zum fünften Mal ein Stipendium im Rahmen seines Programms Designer oder Artist in Residence aus. Mit dieser Reihe verfolgt das HfG-Archiv das Ziel, die Doppelfunktion als Museum und Archiv in den Räumen der einstigen Ausbildungsstätte mit zeitgenössischer Designforschung und -vermittlung zu verbinden.

Otl Aicher - Zur Person

Otl Aicher (1922-1991) war Mitbegründer, zeitweiliger Rektor und einer der prägendsten Dozenten der HfG Ulm. In seiner Jugend weigerte er sich, der Hitlerjugend beizutreten, weshalb er kein Abitur ablegen konnte. Als Leiter der Abteilung Visuelle Kommunikation setzte er entscheidende Maßstäbe im Bereich des Grafik-Design und in der Gestaltung. Zusammen mit den Mitarbeitern seiner Entwicklungsgruppe »E5« schuf er an der Hochschule visuelle Erscheinungsbilder für die Firma Braun und für die Deutsche Lufthansa. 1968 wurde er zum Gestaltungsbeauftragten der Olympischen Spiele in München ernannt. Nach 1972 realisierte er Projekte für die Bayerische Rückversicherung, Bulthaup, Dresdner Bank, ERCO-Leuchten, Flughafen Frankfurt, FSB, Westdeutsche Landesbank und ZDF. Seine seit 1968 entwickelten Piktogramme avancierten innerhalb kurzer Zeit zu einem internationalen Bildzeichensystem. Otl Aicher ist ferner als Fotograf und Autor zahlreicher kulturkritischer Schriften bekannt.

Otl Aicher – Zum Nachlass

Der Werknachlass Otl Aichers wurde im Sommer 1996 von der Familie Aicher-Scholl an das HfG-Archiv / Museum Ulm übergeben. Er umfasst Korrespondenzen zu rund 350 Projekten, 4.000 Plakate, 27.000 Entwurfsblätter, 30.000 Diapositive, Fotoabzüge und Negative sowie zahlreiche Ausstellungstafeln, Manuskripte, Typoskripte und vieles mehr. Der Bestand ist über ein Findbuch erschlossen: https://hfg-archiv.museumulm.de/wp-content/uploads/2024/03/09_aicher-2024.pdf
Dieses umfangreiche Material steht für die Arbeit während des Stipendiums zur Verfügung.

Möglichkeiten – Was wird erwartet?

Das Werk von Otl Aicher kann als Ausgangs- und Angelpunkt dienen. Wir erwarten ausdrücklich keine Entwürfe im „Stile von“ Otl Aicher oder der HfG, sondern eigenständige, zeitgenössische Positionen.

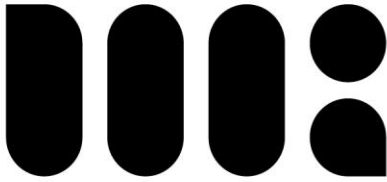
Wer kann sich bewerben?

Das Programm richtet sich ausdrücklich an den Nachwuchs aus gestalterischen Fächern. Für die Residency 2027 wendet es sich jedoch nicht nur an Absolvent*innen aus der Gestaltungspraxis, sondern auch an Personen aus den Bereichen Spiel- und Lerndesign, Film, Illustration (z.B. Graphic Novel), Fotografien und weiteren visuellen Medien.

Was wird mit dem Stipendium geboten?

Der per Jury ausgewählten Person werden folgende Leistungen als sechsmonatiges Stipendium durch das HfG-Archiv Ulm und die Stiftung HfG Ulm angeboten:

- monatliches finanzielles Stipendium i. H. v. 1.350 €
- Budget für Arbeitsmaterialien (nach Absprache)
- einmalige Reisekostenerstattung (An- und Abreise von / nach Ulm) entsprechend einer Bahnfahrt 2. Klasse bzw. bei einer Reisezeit von über 6 Stunden die Flugkosten in der niedrigsten Flugklasse (Economy oder vergleichbare Klasse)
- Arbeitsraum im HfG-Archiv, Zugang zu Werkstätten, Rechercheunterstützung
- Kostenloses Gästeappartement auf dem Campus unmittelbar neben der ehemaligen HfG Ulm, freundlicherweise zur Verfügung gestellt durch die Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit und ggf. Kontakt mit lokalen Partnern sowie Präsentations- und Gesprächsmöglichkeiten
- Einbindung und Präsentation der Residence-Ergebnisse im Rahmen der Ausstellung „Otl Aicher: Demokratie gestalten! Design formt Zukunft“ (ab 4. Quartal 2027).



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de

Was ist mit der Annahme des Stipendiums verbunden?

- eigenverantwortlich: gültige bestehende Kranken- und Haftpflichtversicherung, ggf. selbständige Beschaffung eines Visums für den Aufenthalt in Ulm, Lebenshaltung und Verpflegung
- sechsmonatige Anwesenheitszeit in Ulm (01.03.–30.09.2027 bzw. nach Absprache), Abschluss bis spätestens Dezember 2027. Längere Abwesenheiten sind mit dem Stipendiengeber abzusprechen und rechtzeitig anzuzeigen.
- Nutzung von Dokumenten, Planmaterial aus den Beständen des HfG-Archivs und dem Nachlass von Otl Aicher
- Beschaffung von Arbeitsmaterialien (mit Unterstützung durch das HfG-Archiv)
- Zwischenpräsentation im internen Rahmen (mit Mitgliedern der Jury) ungefähr zur Halbzeit
- Dokumentation der eigenen Arbeitsprozesse und -ergebnisse mit dem Ziel, diese im Rahmen der Ausstellung (ab 4. Quartal 2027) öffentlich vorzustellen.
- Als Arbeitssprachen sind Deutsch und / oder Englisch möglich. Sichere Lesekenntnisse in Deutsch sind zwingend erforderlich.

Ablauf

Wie kann ich mich bewerben?

- CV und Portfolio (Auswahl bisheriger Projekte, Arbeitsproben in dokumentierter Form)
- Motivationsschreiben und Schilderung zum Arbeitsvorhaben oder Projektskizze (mit Kostenschätzung und / oder Skizzen) während der Residency mit Bezug zum Thema „Werkzeuge für die Demokratie“ und dem HfG-Archiv, max. 3 Seiten, auf Deutsch oder Englisch.
- Die Bewerber*innen sollten zu Beginn der Residency mindestens ein Bachelor-Examen (B.A.) nachweisen können.

Wie verläuft der Bewerbungs- und Auswahlprozess?

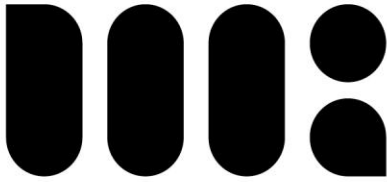
- Einsendung der Bewerbungsunterlagen als PDF (max. 15 MB) bis spätestens 15.10.2026 ausschließlich per E-Mail an m.maentele@ulm.de
(Links über Dropbox und ähnliche Plattformen sind nicht zulässig.)
- Nach Durchsicht der eingesandten Bewerbungen kommt im November 2026 eine Jury zusammen, um eine*n Bewerber*in auszuwählen
- Verfahrensabschluss: voraussichtlich Ende November 2026, mit schriftlicher Benachrichtigung der Bewerber*innen über den Jury-Entscheid ohne Angabe von Begründungen
- die Jury setzt sich zusammen aus:
 - Externe*r Juror*in 1 (angefragt)
 - Externe*r Juror*in 2 (angefragt)
 - Viktoria Lea Heinrich M.A., Kuratorin HfG-Archiv
 - Dr. Martin Mänteles, Leitung HfG-Archiv Ulm
 - Dipl. Ing. Alexander Wetzig, HfG-Stiftung Ulm bzw. ein*e Vertreter*in der Stiftung

Mit der Bewerbung um das Stipendium besteht kein Anspruch auf den Erhalt des Stipendiums. Es können nur die Bewerbungen berücksichtigt werden, die bis zum 15.10.2026 (23.59 Uhr) und per Mail eingereicht werden. Die Stipendiumsvergabe erfolgt durch die Jury. Das Urteil ist nicht anfechtbar.

Kontakt: HfG-Archiv / Museum Ulm
Designer in Residence
z. Hd. Dr. Martin Mänteles
Am Hochsträß 8
89081 Ulm

[m.maentele\[at\]ulm.de](mailto:m.maentele[at]ulm.de)
+49 (0) 731 161 4372

Stand: August 2026



Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

Stadt Ulm

ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de

Literatur in Auswahl

Zur HfG Ulm

Bernd Rübenach, Der rechte Winkel von Ulm. Ein Bericht über die Hochschule für Gestaltung 1958/59, Darmstadt 1957.

Ulmer Modelle - Modelle nach Ulm: Hochschule für Gestaltung Ulm 1953–1968, Ulmer Museum, HfG-Archiv (Hg.), anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Stadthaus Ulm 2003, Ostfildern-Ruit 2003

- Christiane Wachsmann, Vom Bauhaus beflügelt: Menschen und Ideen an der Hochschule für Gestaltung Ulm, Stuttgart 2018.

HfG-Archiv Ulm: Die Hochschule für Gestaltung: Von der Stunde Null bis 1968. Hrsg. von HfG-Archiv / Museum Ulm. Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Edition Logika, 2023. Band 23 (nicht im Handel, nur im Schriftentausch mit dem HfG-Archiv erhältlich).

Christopher Haaf, Von Ulm in die Welt: Ausstellungen und die internationale Öffentlichkeit der HfG Ulm, Leipzig 2024.

- Linus Rapp, Wohltuende Sachlichkeit: Ausstellungsgestaltung an der HfG Ulm, Leipzig 2024.

Bücher von Otl Aicher (Auswahl)
die welt als entwurf, Berlin 1991.

analog und digital, mit einer Einführung von Wilhelm Vossenkuhl, Berlin 1991.

schreiben und widersprechen, Berlin 1993.

Über Otl Aicher

Peter Schubert, Otl Aicher: Der Denker am Objekt. Film, 45 min. Deutschland, 1992.

Markus Rathgeb, Otl Aicher, London, New York 2006

Eva Moser, Otl Aicher: Gestalter, Ostfildern-Ruit, 2011

Wilhelm Nerdinger, Wilhelm Vossenkuhl (Hrsg.), Otl Aicher: Designer, Typograf, Denker, München 2022

Tilman Allert, „Otl Aicher und das Abenteuer der Oberfläche, in: Protest! gestalten: Von Otl Aicher bis heute. Ausst. Kat. Museum Ulm, Ulm 2022, S. 26-34.

Website Otl Aicher 100

<https://www.otlaicher.de/>